Hugo Wiener

Typisch Doppelconference

Sketche
Doppelconference
2H

„Mit den Fremdwörtern hör mir auf. Die kann ich nicht leiden."

Wie eine Doppelconference entsteht

Karl Farkas erklärt dem Publikum zu Beginn, wie eine klassische Doppelconférence aufgebaut ist: ein „Gescheiter" und ein „Blöder", deren Dialog sich in endlosen Missverständnissen verliert. Als Beispiel kündigt er einen Friseursalon an – worauf Waldbrunn prompt mit einem völlig unpassenden Satz hereinstolpert: „Karl, bei dir zu Haus' brennt's!"

Es entwickelt sich eine Parade von absurden Verdrehungen: Versicherung wird mit Feuerbestattung verwechselt, Italienreisen mit Robinson „Caruso", Schiffs- mit Personentaufen, Rubikon mit „Bubi Kohn" und Philosophen wie Nietzsche mit dem Schneider „Kniže". Immer wieder zeigt Farkas auf: „Doppelconférence!" – bis Waldbrunn am Ende trocken enthüllt: Bei Farkas daheim brennt es tatsächlich.

Hugo Wiener
(* 1904 in Wien | † 1993 ebenda)

Hugo Wiener war ein österreichischer Komponist, Librettist, Chanson-, Kabarett-, Drehbuch- und Bühnen-Autor sowie Pianist. Von 1928 bis 1938 schrieb er Revuen für die Kabarettbühne Femina.

1938 floh er aus Wien nach Kolumbien. Auf der Flucht lernte er seine zukünftige Frau Cissy Kraner kennen. 1948 kehrten beide zurück nach Wien. Sie waren Ensemblemitglieder des Wiener „Simpl", wo er zu einem großen Teil die berühmten Doppelconférencen für Karl Farkas und Ernst Waldbrunn schrieb. 1965 kam es zum Bruch mit Farkas.

Hugo Wiener schrieb über hundert Kabarettprogramme und an die 400 Chansons. Neben Drehbüchern wie für „Das verrückte Paar" des ZDF verfasste er musikalische Lustspiele und Operettenlibretti und bearbeitete Musicals und Operetten.